

# Kinder, Kinder... und wir...

Wer Kinder hat, macht viele Erfahrungen: das Glück, sie gesund heranwachsen zu sehen, die Freude über ihre Entwicklungsschritte, die tiefe Verbundenheit, wenn wir ihre und unsere Liebe spüren.

Dafür tun wir einiges. Wir geben, wir haben Geduld, wir verzichten, wir bemühen uns, wir erspüren ihre Bedürfnisse und respektieren ihre Grenzen.

Das ist schön und beglückend. Kinder sind ja auch ein großer Schatz und sie sind die Zukunft, sie weisen über unser eigenes kleines Leben weit hinaus.  
Pixabay toniminguillon

Sie werden, wenn alles gutgeht, uns Eltern und Großeltern lang überleben, sie werden vielleicht selbst Kinder haben, und so kann man noch weiter in eine Zukunft denken.

Es wird uns also nicht gleichgültig sein, in welcher Welt sie leben werden. Es beschäftigt uns sehr angesichts der Erkenntnisse, die wir heutzutage haben über die Folgen menschlichen Verhaltens auf die zukünftigen Lebensbedingungen.

Nicht allen gelingt es, davor die Augen zu verschließen – zum Glück! Denn wer den Tatsachen ins Auge schaut, ist in der Lage, zu handeln, und darauf kommt es an.

Eigentlich müssen wir uns unserer Umwelt (der einzigen Welt, die wir haben) gegenüber nur genauso verhalten wie gegenüber einem geliebten Kind, d.h. die Grenzen der Ressourcen unserer Erde respektieren, ab und zu mal auf etwas verzichten, die Natur pfleglich und förderlich behandeln, mit allen ihren Lebewesen und Pflanzen. Und so, wie wir unsere Kinder nicht mit Gift ernähren würden, sollten wir auch unsere Böden sorgsam behandeln, wie wir von unseren Kindern nichts verlangen würden, was über ihre Grenzen geht, dürfen wir unsere Erde nicht rücksichtslos ausbeuten. Damit erhalten wir den Lebensraum für uns Menschen, auch für zukünftige Generationen.

Das ist Nachhaltigkeit.

Wir alle können unseren Beitrag leisten, können zusammenarbeiten, und so viel erreichen, denn es geht uns alle an.

Wir können eigene Entscheidungen treffen, in unserem Alltag nachhaltiger handeln und anderen

Menschen helfen, das Gleiche zu tun. Zusammen können wir eine bessere Zukunft für alle schaffen.



Sechs Leitsätze können uns dabei helfen:

## **1. Höre niemals auf, kritisch zu fragen!**

Brauche ich das? Woher kommt es? Welche Ressourcen wurden dafür benötigt, woraus besteht es? Werden die Produzenten fair bezahlt? Wie sind ihre Arbeitsbedingungen?

## **2. Kehre zuerst vor deiner eigenen Tür!**

Reduziere Deinen Bedarf  
Repariere, was kaputt ist.  
Nutze oder gib Dinge weiter (Gebrauchtes tauschen, Gebrauchtes kaufen)  
Recycle – das ist erst der allerletzte Schritt, alle anderen sind hilfreicher für den Umwelt- und Menschenschutz.

## **3. Tue Buße!**

Wir richten alle derzeit Schaden an, den wir schon aufgrund der Infrastruktur in unserem hochentwickelten Land gar nicht vermeiden können. Aber wir können das Unvermeidliche kompensieren.

## **4. Unterstütze Bürgerliche Demokratie!**

Manche Menschen sind mutiger und aktiver als wir, sie tun viel für Ihr Anliegen (eine Tierart retten, einen Fluss renaturieren, eine Fläche schützen usw.). Das ist gelebtes gesellschaftliches Engagement - unterstützen wir solche Menschen und Initiativen, durchaus auch mit Geld.

## **5. Tue Gutes!**

Spare Energie, Wasser, reduziere Müll (kauf ihn am besten erst gar nicht ein), reise umweltfreundlich, kaufe nachhaltig ein, also regional, saisonal, bio....

## **6. Nimm andere Menschen mit!**

Sei ein Beispiel, aus dem Andere lernen können.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren, nachhaltigen Sommer – vielleicht haben Sie sogar Lust, am 10.08. um 10 Uhr zu unserem Radgottesdienst mit Picknick in Beerbach zu kommen?

Ihre Cornelia Grob  
Kirchl. Umweltauditorin ELKB